

4. Fastensonntag Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 34 (33), 2-3.4-5.6-7 (Kv: 9a)

Kv Kostet und seht, wie gut der HERR ist! – **Kv**

- ² Ich will den HERRN allezeit preisen; *
immer sei sein Lob in meinem Mund.
- ³ Meine Seele rühme sich des HERRN; *
die Armen sollen es hören und sich freuen. – (**Kv**)
- ⁴ Preist mit mir die Größe des HERRN, *
lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben!
- ⁵ Ich suchte den HERRN und er gab mir Antwort, *
er hat mich all meinen Ängsten entrissen. – (**Kv**)
- ⁶ Die auf ihn blickten, werden strahlen, *
nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.
- ⁷ Da rief ein Armer und der HERR erhörte ihn *
und half ihm aus all seinen Nöten. – (**Kv**)

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise:

Die Stimmung ist in der ersten Versen des Psalms geprägt vom Dank und vom Lobpreis Gottes. Folglich eignet sich für den Vortrag eine freudige und feierliche Tonlage.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Die Aufforderung, Gott zu „kosten“ überrascht, wir finden sie im ganzen Psalter nur hier. Gott zu erfahren im Leben ist kein rein intellektuelles Ereignis, vielmehr bezieht es all unsere Sinne mit ein. Der Kehrsvers findet sich im Gotteslob nahezu wörtlich (Nr. 39,1: „Kostet, kostet und seht: Gut ist der Herr.“)

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Von David. Als er sich vor Abimelech wahnsinnig stellte und dieser ihn wegtrieb und er ging.

ANTWORTPSALMEN

- ² Ich will den HERRN allezeit preisen; *
immer sei sein Lob in meinem Mund.
- ³ Meine Seele rühme sich des HERRN; *
die Armen sollen es hören und sich freuen.
- ⁴ Preist mit mir die Größe des HERRN, *
lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben!
- ⁵ Ich suchte den HERRN und er gab mir Antwort, *
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
- ⁶ Die auf ihn blickten, werden strahlen, *
nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.
- ⁷ Da rief ein Armer und der HERR erhörte ihn *
und half ihm aus all seinen Nöten.

- ⁸ Der Engel des HERRN umschirmt, die ihn fürchten,
und er befreit sie.
- ⁹ Kostet und seht, wie gut der HERR ist!
Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!
- ¹⁰ Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen;
denn die ihn fürchten, leiden keinen Mangel.
- ¹¹ Junglöwen darben und hungern;
aber die den HERRN suchen, leiden keinen Mangel an allem Guten.
- ¹² Kommt, ihr Kinder, hört mir zu!
Die Furcht des HERRN will ich euch lehren!
- ¹³ Wer ist der Mensch, der das Leben liebt,
der Tage ersehnt, um Gutes zu sehen?
- ¹⁴ Bewahre deine Zunge vor Bösem;
deine Lippen vor falscher Rede!
- ¹⁵ Meide das Böse und tu das Gute,
suche Frieden und jage ihm nach!
- ¹⁶ Die Augen des HERRN sind den Gerechten zugewandt,
seine Ohren ihrem Hilfeschrei.
- ¹⁷ Das Angesicht des HERRN richtet sich gegen die Bösen,
ihr Andenken von der Erde zu tilgen.
- ¹⁸ Die aufschrien, hat der HERR erhört,
er hat sie all ihren Nöten entrissen.
- ¹⁹ Nahe ist der HERR den zerbrochenen Herzen
und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe.
- ²⁰ Viel Böses erleidet der Gerechte,
doch allem wird der HERR ihn entreißen.
- ²¹ Er behütet all seine Glieder,
nicht eins von ihnen wird zerbrochen.
- ²² Den Frevler wird die Bosheit töten,
die den Gerechten hassen, werden es büßen.
- ²³ Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,
niemals müssen büßen, die bei ihm sich bergen.

ANTWORTPSALMEN

Ps 34 ist ein Alphabet Psalm, d.h. die Anfänge der Verse beginnen jeweils mit dem entsprechenden Buchstaben in der Reihenfolge des hebräischen Alphabets. Dieses Akrostichon – so nennt man diese Kunstform des Psalms – hat zwei Besonderheiten: Zwischen V. 6 und V. 7 fehlt der zu erwartende Buchstabe Waw. Es springt direkt von He (V. 6) auf Zayin (V. 7). Vor allem rabbinische Auslegungen beschäftigt diese Besonderheit. Eine Deutung z.B. sagt, die Auslassung betont die Zäsur zwischen dem Zeugnis des Glaubens (Vv. 2-6) und dem tiefen Fall Davids in V. 7. Andere deuten den Buchstaben Waw in der Mitte von V. 6 als zum Akrostichon gehörig.

Die andere Besonderheit ist V. 23: Das Alphabet ist mit V. 22 zu Ende und so steht V. 23 zusätzlich. Auch hier gibt es zwei Deutungen: Die eine meint, V. 23 sei später hinzugefügt, denn genau das ist ein Sinn eines Akrostichon, die Vollständigkeit kontrollieren zu können. Die andere argumentiert inhaltlich: V. 23 schließt den Psalm ab, indem er die Motive aus beiden Teilen, Rettung und Gottvertrauen – miteinander verbindet und als verbindendes Element außerhalb steht.

Eine weitere Besonderheit des Psalms ist, dass er in der später hinzugefügten „Überschrift“ der fiktiven Autorenangabe eine Situation aus dem Leben Davids benennt. Es wird angespielt auf die Szene 1 Samuel 21,11-16, die einen Tiefpunkt im Leben Davids schildert. In dieser Situation spielt dann – so diese Fiktion – die Gebetserfahrung, von der der Psalm spricht.

Ps 34 gliedert sich in zwei große Teile: Im ersten Teil (Vv. 2-11) spricht das Ich ein Gebet. Im zweiten Teil gibt das Ich eine Lehrrede.

Vv. 2-4 startete das betende Ich mit einem Lobpreis an Gott, der mit seinem Namen JHWH (dort wo die Einheitsübersetzung HERR wiedergibt, steht im Hebräischen das Tetragramm des Gottesnamens). Zu diesem Lobpreis lädt es die Armen mit ein (V. 3).

Den Grund für dieses Lob nennt das betende Ich in V. 5: Es ist die Erfahrung des betenden Ich, dass Gott JHWH antwortet, wenn man ihn sucht. Es ist die Erfahrung des betenden Ich, dass dieser Gott wirkmächtig ist und das Leben des betenden Ich verändert hat: „Er hat mich all meinen Ängsten entrissen“ (V. 5b). Aus dieser eigenen Erfahrung heraus gibt er Gedanken an andere weiter und ermuntert sie, selbst solche Erfahrungen zu machen (Vv. 6-11).

Der zweite Teil des Psalms Ps 34,12-22 ist eine Lehrrede. Das Ich verändert sein Sprechen vom Beten zum Lehren: „Kommt her, ihr Kinder, hört mir zu!“.

Zunächst gibt es eine Unterweisung in Gottesfurcht als Basis für gelingendes Leben. Eingeleitet durch eine rhetorische Frage (V. 13) folgen Mahnsprüche, was gutes Leben ist (Vv. 14-15).

In Vv. 16-22 werden Eigenschaften Gottes genannt, sozusagen Mosaiksteinchen für ein Gottesbild: Gott hört die Hilferufe von Gerechten (V. 16); er richtet sich gegen Böse (V. 17); Gott rettet die zu ihm Rufenden aus der Not (V. 18); Gott ist wie ein Psychotherapeut und kümmert sich um zerbrochene Herzen und Depressive (V. 19); er rettet die Gerechten (V. 20); er behütet die Gerechten vor körperlichen Angriffen (V. 21); er stellt sich gegen Frevler, die die Gerechten mobben (V. 22).

V. 23 schließt den Psalm ab mit zwei Gedanken über Gott, die die beiden Teile des Psalms aufnehmen: Gott erlöst und rettet die Menschen, die zu ihm halten, so, wie das betende Ich im ersten Teil gerettet wurde. Zum anderen sind die auf der richtigen Seite, die die Empfehlung der Lehrrede des zweiten Teils beachten.

Dr. Winfried Bader

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm umfasst die ersten sieben Verse des Psalms nach der Überschrift. Der Abschnitt gehört zum ersten Teil des Psalms (Vv.2-11), der dem Lobpreis Gottes gewidmet ist.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Es sind vor allem V.5 und V.7 des Antwortpsalms, die Bezüge zu den Lesungen erkennen lassen. Die beiden Verse erzählen von der Rettung dessen, der in der Not zu Gott rief und von ihm erhört wurde. Dieses „Suchen“ Gottes (Ps 34,5) und das „Rufen“ (V.7) in der Not beschreiben in gewisser Weise die Bewegung des verlorenen Sohnes im Gleichnis des Evangeliums: In äußerster Not macht er sich auf den Weg zurück zum Vater (Lk 15,17-24). Auf der Sachebene handelt das Gleichnis von der Umkehr des Sünders zu Gott. Im Unterschied dazu gibt es im Psalm keinen Hinweis, dass das Elend, aus dem das Ich des Psalms gerettet wurde, durch eigene Verfehlungen selbst verschuldet werde. Der „Arme“ von dem Ps 34,7 spricht, wird im Psalter vielmehr mit dem Gerechten identifiziert, der gerade wegen seiner Treue zu Gott Anfeindungen und Not erfährt. Indes trifft sich der Antwortpsalm mit dem Gleichnis des Evangeliums in der Freude über die erfahrene Rettung. So könnte man sich vorstellen, dass der zurückgekehrte Sohn an dem Fest, das sein Vater um seinetwillen ausrichten lässt (Lk 15,24), den Antwortpsalm anstimmt.

Auch in der ersten Lesung klingt eine Rettungserfahrung, wie sie der Antwortpsalm beschreibt, im Hintergrund an. Die Lesung aus dem Josuabuch erzählt nämlich von der erstmaligen Feier des Pessachfests im Land der Verheißung nach der Überquerung des Jordan (Jos 5,10-11). Das Pessachfest aber ist der Erinnerung an die Rettung und Befreiung aus Ägypten gewidmet. Es geht also um ein kollektives Rettungserlebnis des ganzen Volkes Israel, während der Psalm eine persönliche Rettungserfahrung bezeugt. Zu Pessach isst Israel erstmals von den Erträgen des Landes und „kostet“ damit in gewisser Weise die „Güte Gottes“, wozu der Kehrsvers des Antwortpsalms auffordert!

Die zweite Lesung schließlich (2 Kor 5,17-21) stellt ebenfalls eine von Gott gewirkte Rettung in den Mittelpunkt: die Rettung des Menschen aus der Sünde zur Versöhnung mit Gott. Aus dieser Perspektive liest sich der Antwortpsalm als Zeugnis dessen, der Gottes Vergebung und Erneuerung erfahren hat.

c. Theologischer Gehalt

Der vierte Fastensonntag trägt den Titel „Laetare“ – „Freut euch“ (vgl. Jes 66,10). Der Antwortpsalm greift das Thema in V.3 auf („Die Armen sollen es hören und sich freuen“). Im Kontext der Lesungen wird die theologische Tiefe dieser Freude deutlich.

ANTWORTPSALMEN

Denn diese Freude entspringt einer Gotteserfahrung: Der kollektiven Erfahrung Israels, das von Gott aus der Knechtschaft Ägyptens befreit wurde (vgl. Jos 5, erste Lesung), aber auch der persönlichen Erfahrung des Sünders, der umkehrt und Gottes Vergebung empfängt (2 Kor 5, zweite Lesung), und der sich schließlich als Verlorener und Wiedergefundener an Gottes Festgemeinschaft erfreuen kann (Lk 15, Evangelium).

Prof. Tobias Häner